

Groupe des jeunes porteurs d'histoire et de mémoire – Journée de la commémoration nationale 12 octobre 2014

Centre de Documentation et de Recherche sur l'Enrôlement forcé

1. La délégation du LGL :

Projet: Zweite deutsch-luxemburgische Schülerbegegnung vom 23.- 24. Mai 2014

Die Schülerinnen und Schüler aus beiden Ländern (ca. 25) gingen gemeinsam auf Spurensuche und untersuchen an den authentischen Orten, welche schwerwiegenden Folgen die deutsche Besatzung für das Großherzogtum hatte. Organisatoren waren die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz und das Centre de Documentation et de Recherche sur l'Enrôlement forcé.

Vom 23. bis zum 24. Mai wurde den Schülern des Gymnasiums in Hermeskeil, ebenso wie des Gymnasiums Lycée de Garçons aus Luxemburg die Möglichkeit geboten, sich näher mit der Geschichte der Luxemburger unter deutscher Besatzung sowie des SS-Sonderlagers in Hinzert auseinanderzusetzen.

Im Centre de Documentation et de Recherche sur l'Enrôlement forcé - Mémorial de la Déportation in Hollerich wurde das Wochenende mit einem Film über den Widerstand der Luxemburger in den Jahren 1940 - 45 eingeläutet, bevor die Schüler durch das Museum geführt wurden. Oft war die Verwunderung groß, wie stark das kleine Land durch die Besatzung und die Kriegswirren betroffen gewesen war.

Nach einem gemeinsamen Abendessen in Luxemburg-Stadt und einem Überraschungsempfang beim Premierminister Xavier Bettel besichtigte die Gruppe das Rot-Kreuz-Museum anlässlich seines 100. Geburtstages. Kurze Erläuterungen gab es am nationalen Denkmal der Luxemburger Solidarität auf dem Kanounenhiwwel und bei der „Gëlle Fra“, ehe an der Gedenkstätte, dem Hinzert Kreuz auf dem „Nikloskierfecht“, den ermordeten Luxemburger Resistenzlern im Stillen gedacht wurde, nachdem ihre Namen von den Schülern verlesen worden waren.

Ein gemeinsames Abendessen in Reinsfeld rundete den Tag ab und ließ den Schülern etwas Zeit, die Eindrücke des Tages zu verarbeiten und sich untereinander auszutauschen.

Am 24. Mai besichtigten die deutschen und luxemburgischen Schüler die Gedenkstätte des SS-Sonderlagers in Hinzert. Die deutsche Gruppe hatte die Möglichkeit, unter der Leitung von Steffen Reinhard sich in das Leben einzelner Häftlinge hineinzusetzen und ihren Leidensweg hier in Hinzert zu verfolgen. Dr. Beate Welter nahm die luxemburgischen Schüler in Empfang, die sich zuerst einen Film über drei Zeitzeugen ansahen, bevor sie einen Schnupperkurs in der Recherche nach ehemaligen Häftlingen belegten. Ein ganz interessantes Unterfangen, da sehr viele der Schüler selbst von der Naziokkupation betroffene Familienmitglieder haben und somit selbst nachforschen konnten, ob diese durch die „Hölle“ Hinzert gehen mussten oder nicht.

Am Nachmittag stand die Besichtigung der „Stätten der Unmenschlichkeit“ auf dem Programm, die einen großen Eindruck bei den Schülern hinterließen. Auch hier verweilte die kleine Gruppe in einer Schweigeminute und verlas ein Gedicht und legte Blumen nieder um erneut den Opfern des Naziterrors zu gedenken.

Ein kleines Abschlussgespräch rundete die beiden Tage ab und zeigte erneut das große Interesse der Schüler an dem schwierigen Thema.

So wollen beide Gruppen sich wieder im September 2014 in Hinzert einfinden, um der Gedenkfeier beizuwohnen und zu zeigen, dass sie bereit sind, das Erlebte an ihre Familien und Freunde weiterzutragen, damit der Schrecken dieser Zeit nicht vergessen und sich dadurch hoffentlich nie mehr wiederholen wird.

(Bericht der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Lycée de Garçons aus Luxemburg)

10 participants:

Danielle Schartz (professeur);

Yannick Jander, Tara-Lee Glodé, Jo Thilmany, Julie Pepe, Marie Auger, Melissa Scanzano, Melissa Giarrizzo, Pierre Gaffet, Barbara Ferraz

2. La délégation du AL:

Projet 1 : Les camps de concentration vus à travers la bande dessinée

(AL année scolaire 2013-2014)

Soixante-quinze ans après le début de la Deuxième Guerre mondiale, à une période où la plupart des témoins nous ont quittés pour toujours, il est plus important que jamais de combattre l'oubli et le négationnisme des actes de terreur. Afin de se rendre compte des crimes nazis dans les camps de concentration, les classes 2A et 2E de l'Athénée de Luxembourg ont

entre autres participé à une cérémonie de commémoration à l'ancien camp de Natzweiler-Struthof. La visite des lieux a certainement posé des difficultés aux élèves quant à l'assimilation et à la mémorisation de ce qu'ils ont vu et vécu, raison pour laquelle ils ont été invités à faire preuve de créativité et de concevoir un épisode où quelqu'un rencontre un survivant d'un camp de concentration. Après avoir pris connaissance des caractéristiques du genre de la bande dessinée, la 2A a ainsi écrit un récit fictif que la 2E a partiellement reproduit sous forme de bandes dessinées. Même si cette démarche peut paraître inhabituelle, ce projet est la preuve qu'histoire et créativité peuvent aller de main en main et qu'il existe plus d'une méthode pour combattre l'oubli.

14 participants

Isabelle Schwartz (professeur) ;

Lucie Borges ; Nikita Bakhtin; Catherine Diederich (participant et figurant à la cérémonie du 14 juillet 2014 sur les Champs-Élysées à Paris); Kevin Vogt (participant et figurant à la cérémonie du 14 juillet 2014 sur les Champs-Élysées à Paris)

Projet 2 : Projet visite Auschwitz en octobre 2014

Jos Salentiny (Directeur) et Edouard Kayser (professeur);

Carole Leclerc, Alessandra Barale, Jean-Pierre Roemen, Daphné Chapellier, Caroline Koch, Mona Thoma, Charlotte Hemmen